

## Projekt Weidachsportplatz vor Vollendung Was lange währt, wird endlich gut: Ideale Voraussetzungen



„Das Projekt Weidachsportplatz hat die Stadt Füssen schon lange geplant. Wir wollen unseren Schulen und selbstverständlich auch allen Vereinen sowie nicht organisierten Sportlerinnen und Sportlern die Möglichkeit geben, auf einer Top-Anlage zu trainieren. Mit Abschluss der jetzigen Bauphase können wir das nun.“

**Markus Gmeiner**  
Sportbeauftragter  
der Stadt Füssen

*Füssen.* Den Weidachsportplatz fit für die Zukunft machen, damit Füssener Schülerinnen und Schüler genauso wie alle anderen Sportlerinnen und Sportler unter optimalen Voraussetzungen trainieren können. Das ist der Gedanke, mit dem die Stadt Füssen mit dem Bauprojekt Weidachsportplatz Anfang 2008 an den Start ging. Mittlerweile hat sich auf dem Sportgelände im Weidach schon einiges getan. Neben der kompletten Renovierung und Sanierung der TSG-Turnhalle ist ein neues Spielfeld des FC Füssen, ein DFB-Minispielplatz und ein sanierter Allwetterplatz für Fiesler und natürlich die schulische Verkehrszonierung auf der städtischen Anlage entstanden. Damit sind die Bauarbeiten allerdings noch nicht beendet. Am 1. September 2009



*Markus Gmeiner, Karin Ketterl, Erster Bürgermeister der Stadt Füssen Paul Jacob und 1. Vorsitzende der TSG Füssen Gerda Bechteler (von links) freuten sich ganz besonders darüber, dass der letzte Bauabschnitt auf der städtischen Sportanlage im Füssener Weidach endlich an den Start ging.*

haben nun die Arbeiten für den vorerst letzten Bauabschnitt begonnen. Im Fokus steht diesmal die Leichtathletik-Anlage, die schon seit langem nicht mehr in

besonders gutem Zustand war. Ende Oktober sollen die Arbeiten an der Anlage abgeschlossen sein.

*weiter auf Seite 2*

## Ein würdiger Empfang für Gäste und Einheimische Der neue Ortseingang in der Füssener Ziegelwies



*Ein Ortseingang der sich sehen lassen kann: Statt Wertstoff-Containern lädt nun ein schön gestalteter Ruheplatz zum Verweilen ein.*

*Füssen/Ziegelwies.* Lange Zeit diente das schmale städtische Grundstück an der Tiroler Straße, Ecke Ziegelwiesstraße als Stellplatz für drei Wertstoff-Container. Zweckmäßig ideal, optisch allerdings nicht gerade die beste Lösung. Im Oktober 2007 begann dann auf dem angrenzenden Grundstück der

Bau von drei neuen Blockhäusern. Dieser Neubau ermöglichte es der Stadt Füssen, endlich eine schönere Gestaltung für den Ortseingang der Ziegelwies zu erreichen. Zunächst wurde ein Gehweg parallel zur Tiroler Straße gebaut. „Das vorher bestehende Gebäude grenzte direkt an die Tiroler Straße.

Ein Gehweg war deswegen unmöglich. Mit dem Umbau konnten wir eine neue Wegführung für Fußgänger gestalten“, so Rolf Tschirschnitz, Leiter des Tiefbauamtes der Stadt Füssen. Die Material- und Personalkosten des Bauhofes Füssen beliefen sich hier auf 8.500 Euro.

### **Ansprechender Ortseingang**

Eine weitere positive Veränderung, die im Zuge dieser Maßnahme realisiert wurde, war die Verlegung der Wertstoff-Container und die entsprechende Umgestaltung des alten Stellplatzes. Eine Holzbank, umgeben von schöner Bepflanzung lädt jetzt zum Verweilen ein. „Wir wollten den Ortseingang einfach schöner gestalten, um allen Gästen und natürlich auch allen Einheimischen einen schönen Empfang in Füssen zu bereiten“, so Paul

Jacob, Erster Bürgermeister der Stadt Füssen. Um dies zu realisieren investierte die Stadt Füssen insgesamt 5.500 Euro, wobei 4.500 Euro an Bauhof-Kosten und 1.000 Euro an Material und Personal der Stadtgärtnerei anfielen.

Geplant war außerdem noch ein kleiner Brunnen, der aber leider nicht realisiert werden konnte. „Für den Brunnen hätten die beiden Kästen der Telekom und Kabel Deutschland versetzt werden müssen. Die Kosten für die Verlegung wären im fünfstelligen Bereich gelegen und komplett zu Lasten der Stadt Füssen gegangen. Aus diesem Grund haben wir uns für eine andere Lösung entschlossen“, erklärt Rolf Tschirschnitz. Die Bepflanzung mit verschiedenen Stauden und Bodendeckern soll dies nun lösen.

*Text/Bild: msc*

## Inhalt

### Seite 2

- Fortsetzung Weidachsportplatz

### Seite 3

- Hallenbad der Stadt Füssen endlich verkauft
- Lückenschluss der längsten Autobahn Deutschlands

### Seite 4

- Endlich barrierefrei nach oben – Neuer Aufzug im alten Landratsamt
- Eine der reizvollsten touristischen Aufgaben in Deutschland – Stefan Fredlmeier freut sich auf Zukunft in Füssen

### Seite 5

- Erfolgreiche Erweiterung des Wertstoffhofes Füssen

### Seite 6

- Die Klosterküche – früher und heute
- Neuer Musikpavillon in Hopfen am See

### Seite 7

- 30 Jahre Strandbad Hopfen am See

### Seite 8

- Wichtige Öffnungszeiten
- FTM aktuell

## Impressum

### **Blickpunkt Rathaus**

Herausgeber:  
Stadt Füssen

### **Redaktion**

SR-Verlag GmbH  
König-Ludwig-Promenade 13f  
87629 Füssen

### **Anzeigen, Texte,**

### **Bilder, Grafiken:**

Martina Schuster, Hubert Riegger, Lars Christian Kink, FTM, Stadt Füssen

### **Grafik & Layout**

Katrin Graf

### **Auflage**

8.000 Stück



Auch für die Verkehrserziehung der Grundschülerinnen und Grundschüler bietet der neue Allwetterplatz jetzt beste Voraussetzungen.



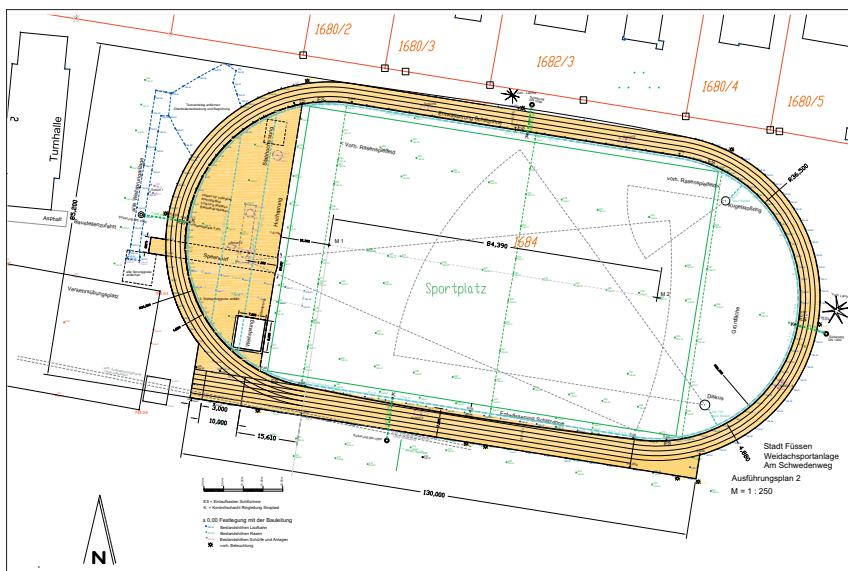
Füssener Sporttage 2009: Beim Fieseln freuten sich alle Teilnehmer über den neu sanierten Allwetterplatz.



Schon lange nicht mehr in gutem Zustand: die alte Laufbahn.



Schon fast komplett zugewachsen: die alte Weitsprunganlage.



Am Anfang der umfangreichen Um- und Neubauarbeiten des Projektes Weidachsportplatz stand die TSG-Turnhalle, die im Zuge dieser Arbeiten nicht nur von außen gestrichen, sondern auch von innen komplett überholt und saniert wurde. Elektronik wurde neu verlegt, Räume neu gestrichen und auch ein Durchbruch brachte eine weitere Veränderung.

Diese notwendige Sanierung hat die Stadt Füssen in Zusammenarbeit mit der TSG Füssen realisiert. „Die Stadt hat hier 20.000 Euro investiert. Der Rest wurde vom Verein übernommen“, so Markus Gmeiner. Als nächstes stand das neue Spielfeld des FC Füssen auf dem Plan, wobei hier die kompletten Kosten vom Verein getragen wurden. Unterstützung von der Stadt kommt hier in Form einer jährlichen Schuldendienstbeihilfe in Höhe von 5.400 Euro, mit einer Laufzeit von zehn Jahren.

#### DFB-Minispielplatz

Seit Ende 2008 steht fußballbegeisterten Kindern und Jugendlichen außerdem das moderne und vor allem sichere DFB-Minispielplatz auf der Weidach-Sportanlage zur Verfügung. Insgesamt 1.000 dieser Minispielplätze hat der Deutsche Fußballbund (DFB) in ganz Deutschland gebaut. Füssen gehört seit Ende 2008 zu einem dieser 1.000 Standorte. Für den Bau dieses Spielfeldes hat die Stadt 20.000 Euro Tiefbaukosten investiert.

#### Neuer Allwetterplatz

Der nächste Bauabschnitt wurde mit der Sanierung des alten Allwetterplatzes in Angriff genommen. „Dieser Platz wird nicht nur von Fieslern, Basketballspielern und Skatern genutzt, sondern ist auch

für die Verkehrserziehung der Füssener Grundschule ein sehr wichtiger Faktor“, so Markus Gmeiner. 35.000 Euro hat die Stadt Füssen deshalb in die Sanierung dieses Platzes investiert. Bereits bei den letzten Füssener Sporttagen konnten sich die Mannschaften über die neue Teerdecke, Banden und Fangnetze hinter den Toren freuen.

#### Leichtathletik-Anlage mit optimalen Bedingungen

Am 1. September haben nun die Arbeiten für den letzten und vor allem größten Bauabschnitt auf dem Weidachsportplatz begonnen. Mit Abschluss dieser Arbeiten steht für alle Füssener Schülerinnen und Schüler, Vereine sowie natürlich auch allen nicht organisierten Sportlerinnen und Sportler eine Leichtathletikanlage zur Verfügung, auf der unter optimalen Bedingungen trainiert werden kann. Die alte Sand-Laufbahn wird durch eine neue Kunststoff-Laufbahn ersetzt. Die Weitsprung-, genauso wie die Hochsprunganlage wird verlegt und die alten Anlagen zurückgebaut. Beide finden einen neuen Platz hinter dem Tor im westlichen Teil des bestehenden Fußballfeldes. „Ganz neu hinzu kommt eine Stabhochsprung-, eine Diskus-, eine Kugelstoß- und eine Speerwurfanlage“, erklärt Markus Gmeiner. Auch ein zweiter Allwetterplatz, mit im Boden versenkten Hülsen für Volleyball-, Badminton- oder Tennisnetze wird entstehen.

Natürlich musste für dieses Projekt eine Menge Geld in die Hand genommen werden. „Die Kosten für Tiefbau, Material und Arbeitskraft betragen insgesamt 266.000 Euro. Da es sich aber in erster Linie um eine Schulsportanlage handelt, wird der Bau vom Freistaat Bayern gefördert“, weiß Markus Gmeiner. Insgesamt 90.000 Euro Förderung erhält die Stadt Füssen für diese Anlage. „Wir haben von Anfang an gesagt, wenn wir Unterstützung erhalten, dann realisieren wir unser Vorhaben. Natürlich ist dieses Projekt immer noch eine riesige Sache für die Stadt Füssen und auch finanziell nicht einfach. Aber durch eine sparsame und vor allem durchdachte Planung mit den richtigen Architekten und Fachmännern konnten wir diesen Neubau stemmen“, so Bürgermeister Paul Iacob. Ende Oktober sollen die Arbeiten planmäßig beendet sein, so dass man schon im November



„Füssen ist eine Sportstadt. Mit unserer neuen Anlage auf dem Weidach-Sportplatz können wir nun nicht nur im Winter optimale Bedingungen für alle Sportlerinnen und Sportler bieten. Wir wünschen uns, dass mit dieser neuen Anlage pfleglich umgegangen wird, so dass wir lange Freude daran haben und auch in Zukunft viele tolle Sportveranstaltungen hier ausrichten können.“

**Paul Iacob**  
Erster Bürgermeister  
der Stadt Füssen

die ersten Runden auf der neuen Laufbahn drehen kann. Eine weitere Maßnahme, die aber erst nach Fertigstellung der neuen Anlage in Angriff genommen wird, ist die komplette Einzäunung des Geländes. Der Sportplatz wird dann nur noch vom Haupteingang an der Weidach-Turnhalle und selbstverständlich über den Osteingang vom Gelände des FC Füssen zugänglich sein.

#### Weitere Planungen

Auch um die Anlage des FC Füssen, die natürlich auch von anderen Vereinen wie Türk Gücü und dem Baseball Verein Royal Bavarians genutzt wird, hat sich die Stadt Füssen Gedanken gemacht. „Im Gespräch ist, auf dem jetzigen Hartplatz im Osten der Anlage einen Kunstrasenplatz zu bauen, der von allen drei Vereinen genutzt werden könnte“, erklärt Bürgermeister Iacob. Natürlich in Zusammenarbeit der drei Vereine und der Stadt Füssen. Der Grund wurde hierfür bereits untersucht und bietet, laut den Ergebnissen, ideale Voraussetzungen, so dass für den Tiefbau nicht so viel investiert werden müsste. Die Kosten für diesen Bau lägen bei circa 250.000 Euro, die zusammen aufgebracht werden müssten. Ob dieses Vorhaben finanzierbar ist, wird sich zeigen.

Text/Bilder: msc

Grafik: Ingenieurbüro Wintergerst

## Hallenbad der Stadt Füssen endlich verkauft – Bau einer Wohnanlage bereits in Planung



Schon lange nur noch eine Bauruine, das 1972 fertiggestellte Hallenbad der Stadt Füssen. Schon im nächsten Jahr werden hier die Bauarbeiten an der neuen Wohnanlage unter dem Thema „Wohnen im Park“ beginnen.

**Füssen.** Am ersten Juli 2005 wurde der Betrieb im Hallenbad der Stadt Füssen eingestellt. Lange hat man nach Möglichkeiten gesucht, das in die Jahre gekommene Gebäude zu veräußern. Jedoch ohne Erfolg. Jetzt ist es endlich gelungen. Ein Investor hat das Grundstück am Galgenbichl gekauft und schon bald wird hier unter dem Thema „Wohnen im Park“ eine hochwertige Wohnanlage entstehen.

Als überwiegend zu sportlichen Zwecken genutztes Bad konnte das Hallenbad der Stadt Füssen nie wirklich mit den umliegenden Hallenbädern mithalten.

„Was in den Achtzigern ein tolles Bauwerk war, das reichte irgendwann einfach nicht mehr aus. Die Erwartungen der Schwimm- und Badegäste haben sich einfach verändert“, so Bürgermeister Paul Iacob. Die Folgen machten sich selbstverständlich bemerkbar. „Das städtische Hallenbad verursachte zuletzt ein jährliches Betriebskostendefizit von circa 300.000 Euro, das einfach nicht mehr zu tragen war. Um es den heutigen Anforderungen anzupassen wäre eine kostspielige Sanierung notwendig gewesen, die die Stadt Füssen nicht finanzieren hätte können“, erklärt Helmut Schuster, Kämmerer der Stadt Füssen. So entschloss man sich

2005 aus wirtschaftlichen Gründen dazu, das Bad zu schließen. Bereits unter Bürgermeister Christian Gangl wurde versucht, das Gebäude zu veräußern, jedoch nie mit einem zufriedenstellenden Ergebnis. Nach langen Verhandlungen ist es Bürgermeister Paul Iacob nun aber gelungen, diese „Baustelle“ der Stadt Füssen zu verkaufen. „Wir haben das Angebot eines Investors erhalten, das deutlich über dem lag, was der Stadt Füssen vor einigen Jahren angeboten wurde“, erklärt Iacob. Ganz besonderen Wert legte er bei den Verhandlungen darauf, dass für die Stadt absolut keine Kosten entstehen. „Wir haben wirklich lange und hart verhandelt, aber sind uns letztendlich doch einig geworden. Der Abbruch und auch die Entsorgung kostet die Stadt Füssen nun absolut keinen Cent.“

### Hochwertiger Wohnraum für die Stadt Füssen

Bis spätestens Ende März 2010 soll das ehemalige Hallenbad abgerissen sein. Die notwendigen Verträge sind bereits besiegelt. Unter dem Thema „Wohnen im Park“ wird dann auf dem Grundstück des ehemaligen städtischen Hallenbades eine neue Wohnanlage mit circa 70 Wohnungen in verschiedenen

Größenordnungen entstehen. Absolut zentrumsnah und in direkter Nähe zu Schulen und Kindergärten also ein ideales Wohngebiet für Familien. „Wir streben ein Bevölkerungswachstum für die Stadt Füssen an. Das geht natürlich nur, wenn wir entsprechenden Wohnraum zur Verfügung stellen können“, erklärt Bürgermeister Iacob.

### Bebauungsplan bereits einzusehen

Anfangen an der jetzigen Begrenzung des Geländes wird die Bebauung nach hinten, Richtung

Galgenbichl, anwachsen. Das höchste Gebäude wird allerdings nicht höher sein, als das Hallenbad jetzt. Eine Tiefgarage, Stellplätze, die auch öffentlich genutzt werden können und natürlich viel Grünfläche sind außerdem geplant. „Diese Anlage wird das Wohnen in der Stadt absolut bereichern“, so Bürgermeister Paul Iacob. Der Bebauungsplan ist bereits ausgelegt und kann im Bürgerbüro der Stadt Füssen eingesehen werden.

Text: msc/Bild: hr

Der vollständige Bebauungsplan der geplanten Wohnanlage ist im Bürgerbüro der Stadt Füssen einzusehen.



## Füssen – Flensburg endlich komplett – A 7-Lückenschluss ein historischer Tag für das Allgäu



Als einer der Ideengeber freute sich Alfred Köpf (Zweiter v. l.) ganz besonders über den Lückenschluss der längsten Autobahn Deutschlands. Erster Bürgermeister der Stadt Füssen Paul Iacob, Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee, Landtagsabgeordneter Paul Wengert und Landrat Johann Fleschhut (weiter von links) feierten dieses historische Ereignis gerne mit ihm.

**Füssen.** Am 1. September war es soweit. Das lange umstrittene letzte Teilstück der Bundesautobahn A7 zwischen Nesselwang und Füssen wurde für den Verkehr freigegeben. Über 30 Jahre Planungs- und sieben Jahre Bauzeit sind der Verwirklichung dieser letzten 14,7 Kilometer vorausgegangen. Mittlerweile, über einen

Monat nach der Eröffnung, gehört die direkte Verbindung zwischen Füssen und Flensburg schon fast zur Normalität. Was die Anbindung an das internationale Autobahnnetz nun für die Stadt Füssen mit sich bringt, wird sich zeigen.

Genauso wie alle anderen bisher durch den immensen Verkehr

betroffenen Ortschaften wie Nesselwang, Pfronten, Seeg oder Hopferau erhofft sich auch die Stadt Füssen durch diesen Lückenschluss eine gewisse Verkehrsbelastung. Das ist aber nicht der einzige Vorteil, den die Anbindung an das internationale Autobahnnetz mit sich bringen kann. Auch im touristischen Bereich ergeben sich nun neue Möglichkeiten für das Allgäu und somit natürlich auch für Füssen. Stefan Fredlmeier, neuer Vorstand von Füssen Tourismus und Marketing, ist auf jeden Fall zuversichtlich: „Wer Füssen erreichen möchte, freut sich über die deutlich schnellere und komfortable Fahrt über die Autobahn“. Dabei ist er überzeugt davon, dass Tagesausflügler noch stärker als Urlauber von dieser Anbindung profitieren. „Durch die geringere Fahrzeit wird es so noch lohnenswerter, Füssen für einen Ausflug oder eine Veranstaltung zu besuchen. Diesen Umstand darf man auf keinen Fall unterschätzen: Tagesausflügler sorgen für reichlich Umsatz in den touristischen Einrichtungen der Stadt und

des Umlandes und tragen dabei erheblich zur wirtschaftlichen Wertschöpfung bei“, so Stefan Fredlmeier.

### Guter Wirtschaftsstandort im Füssener Westen

Aber auch die wirtschaftliche Seite der Anbindung der Lechstadt an die längste Autobahn Deutschlands darf nicht vergessen werden. „Die Stadt Füssen ist nun wenn man so will ein Dreh- und Angelpunkt in der Verbindung zwischen Italien, Österreich und Dänemark. Das ist nicht nur für den Tourismus von großer Bedeutung. Das neue Gewerbegebiet „Allgäuer Land“ im Füssener Westen bekommt dadurch nun einen ganz anderen Stellenwert. Die direkte Anbindung an die Bundesautobahn A 7 und natürlich auch an die Transistrecken Fernpass, Innsbruck, Brenner und Oberitalien macht diese knapp 30 Hektar große Gewerbefläche wirtschaftlich gesehen zu einem optimalen Standort“, so Bürgermeister Paul Iacob.

Text/Bilder: msc



„Aus touristischer und Füssener Sicht ist der Lückenschluss der A7 uneingeschränkt zu begrüßen. Wer Füssen als Fahrtziel erreichen möchte, freut sich über die deutlich schnellere und komfortable Fahrt über die Autobahn. Die Touristen werden dies genauso zu schätzen wissen wie Tagesausflügler oder die Besucher von Veranstaltungen in Füssen und Umgebung“.

**Stefan Fredlmeier**  
Vorstand Füssen Tourismus & Marketing

## Endlich barrierefrei nach oben – Neuer Aufzug im alten Landratsamt

**Füssen.** Lange Zeit gab es im Gesundheitszentrum im alten Landratsamt ein Problem für Besucher, die schlecht zu Fuß waren. Patienten in Rollstühlen konnten nur unter schwierigsten Bedingungen im alten Fahrstuhl zu den Arztpraxen im ersten

Stock befördert werden. Für Patienten die liegend transportiert werden mussten, war dies bisher schlichtweg unmöglich. Mit dem neuen Eingang, inklusive Fahrstuhl, auf der Rückseite des alten Landratsamtes sind diese Probleme nun passé.

„Für mich war klar, dass ein Ärztehaus nur dann optimal funktionieren kann, wenn es barrierefrei für Jedermann erreichbar ist“, so Paul Iacob, Erster Bürgermeister der Stadt Füssen. Durch die Fertigstellung des Aufzuges mit ebenerdigem Einstieg ist dies nun absolut gewährleistet. Von hier aus können nun alle Besucher des Gesundheitszentrums problemlos in jedes Stockwerk gelangen.

Realisiert wurde dieses Projekt von der Stadt Füssen in Zusammenarbeit mit den Mietern des alten Landratsamtes. Ganz besonderen Dank in dieser Sache sprach Bürgermeister Iacob hierbei an Brigitte Protschka aus. Sie hat sich für dieses Projekt sehr stark eingesetzt und die Koordination unter den Mietern übernommen. Diese haben sich letztendlich dazu bereit erklärt, 50.000 Euro in städtisches Eigentum zu investieren und damit einen großen Teil der Gesamtkosten in Höhe von 130.000 Euro getragen.

„Die Ärzte haben Gemeinsinn bewiesen und so dazu beigetragen, dass dieses Projekt nun endlich in die Tat umgesetzt werden konnte“, so Brigitte Protschka.

Der neue Aufzug war die letzte Maßnahme im Zuge der



Freuten sich ganz besonders darüber, den neuen Fahrstuhl im alten Landratsamt frei zu geben: Paul Iacob, Erster Bürgermeister der Stadt Füssen und Brigitte Protschka.

barrierefreien Gestaltung des Gesundheitszentrums im alten Landratsamt. So verfügt das Gebäude mit der bereits schon seit Längerem bestehenden Rampe am Haupteingang und dem neuen Eingang mit barrierefreiem Einstieg in den Fahrstuhl nun über zwei repräsentative Zugänge.

„Auch in Zukunft wird bei jeglichen Erneuerungen die von der Stadt Füssen durchgeführte darauf geachtet, dass diese behindertengerecht gestaltet werden“, so Bürgermeister Iacob.

Text/Bilder: msc



Durch den neuen Fahrstuhl am Hintereingang (Bild oben) und die Rampe am Haupteingang (Bild unten) ist das Gesundheitszentrum im alten Landratsamt nun vollkommen barrierefrei.



## Eine der reizvollsten touristischen Aufgaben in Deutschland – Stefan Fredlmeier freut sich auf Zukunft in Füssen

**Füssen.** Die Stadtkulisse mit ihren historischen Gebäuden, Geschichte und Gegenwart der Stadt und diese Landschaft: „Das ist der Ort, an dem du sein möchtest“. Mit diesem tiefgreifenden Gefühl habe er Füssen bei früheren Besuchen immer wieder verlassen. Wenn man dies zugrunde legt ist klar, dass sich Stefan Fredlmeier auf die gemeinsamen Zukunft als Chef von Füssen Tourismus und Marketing freut.

Mit Emotion, Begeisterung und einem gesunden Schuss Selbstbewusstsein, das auf nachweisbaren Stärken basiert. So bringt er seine Maxime auf den Punkt, mit der er „Die romantische Seele Bayerns“ bewerben möchte.

Wo sind die Stärken, worin findet sich das besondere touristische Profil, die Füssens Qualität ausmachen und wo stecken Schwächen, die es gemeinsam abzubauen gilt. Hierin sieht der

mittlerweile nicht mehr ganz neue Tourismuschef die Gemeinschaftsaufgabe für die Zukunft. Hinter der sich alle zusammenfinden müssen, weil ihre Bedeutung weit über den Tourismus hinausgeht, wie der 44-jährige betont. Mit dieser Vorgabe ruft er alle Füssener zur Mitarbeit auf. „Dabei können wir uns die Chance geben, Themen bei Bedarf neu und ohne überbrachte Vorbehalte zu diskutieren“, verspricht Fredlmeier, der sich selbst als „Netzwerker“ bezeichnet. Als Einzelkämpfer bleibt man auch allein und bewirkt nichts, weiß er aus Erfahrung und verspricht Offenheit und Gespräche mit offenem Visier. Bitte und Versprechen zugleich, das von klaren Vorstellungen, Rückgrat und Verlässlichkeit begleitet sein werde. Was für den Tourismusfachmann nicht nur allen Bürgern und Leistungsträgern gegenüber gilt. Bei FTM habe er ein Team voller Elan vorgefunden, das sich darauf verlassen könne, dass auch er für seine Mitarbeiter ins Feuer gehe, wenn es sein muss. Gute Voraussetzungen für die



Die Führung von FTM sei nicht wirklich verwaist gewesen, denn mit Andrea Fröhle war sie in guter kommissarischer Hand, lobte Bürgermeister Paul Iacob die erfahrene Mitarbeiterin bei der offiziellen Begrüßung von Stefan Fredlmeier. „Wir haben gerne und gut mit Frau Fröhle zusammengearbeitet“ charakterisierte er das Miteinander von Rathaus und FTM in der Vakanzzeit. „Neben ihrem eigenen Aufgabenbereich ist Andrea Fröhle in die Bresche gesprungen und konnte dabei auf ihre reiche Erfahrung und Fachkompetenz zurückgreifen“, so Rathauschef Paul Iacob.

Herausforderungen die ihn in seiner neuen Funktion für Füssen erwarten. Bei aller Tatkraft verschweigt „der Neue“ nicht den Abschiedsschmerz nach elfenhalb Jahren erfolgreicher Tätigkeit im Frankenwald. Dort müsse man mit allem drei Mal so hart anpacken, um erfolgreich zu sein. Denn diese Destination sei

keine Tourismusregion, sondern eine Region in der Tourismus betrieben wird. Füssen sei eine zukunftsweisende Tourismusregion mit hohem Potential. Westhalb Fredlmeier sich sicher ist, die Herausforderung gemeinsam mit den Füssenern zu meistern.

Text/Bilder: lck



„Als Einzelkämpfer schaffst du es in Füssen nicht“. Zusammenarbeit und Offenheit stehen für Stefan Fredlmeier im Fokus und helfen zudem, Ressourcen zu sparen und den Erfolg zu erhöhen.

## Erweiterung des Wertstoffhofes Füssen – Mehr Platz für Anlieferer und Entsorgung

**Füssen.** Nach dem Abfall-Entsorgungszentrum Marktoberdorf ist der seit 1992 bestehende Wertstoffhof Füssen die am meisten frequentierte Entsorgungsanlage des Landkreises Ostallgäu. Bis zu 900 Anlieferungen pro Tag weist die Anlage in der Ehrwanger Straße auf. Um diesen Mengen gerecht zu werden, hat sich die Stadt Füssen in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Ostallgäu Anfang dieses Jahres dazu entschlossen, die Anlage zu erweitern. Vor kurzem wurden die Arbeiten beendet und die vergrößerte Anlage ist wieder vollständig in Betrieb.

Ursprünglich war der Wertstoffhof eigentlich nur für kleine Container mit sieben

Kubikmetern Inhalt konzipiert. Fraktionen wie Restmüll, Sperrmüll, Altholz oder Elektronikschrott wurden zuerst nicht angenommen und mussten anderweitig entsorgt werden. Im Laufe der Jahre hat sich dies allerdings geändert. Immer mehr Wertstoffe wurden gesammelt und der Wiederverwertung zugeführt. Als Folge herrschte permanenter Platzmangel und dies führte oftmals zu längeren Wartezeiten und Rückstaus über mehrere 100 Meter. Diese Problematik konnte trotz Verlängerung der Öffnungszeiten nicht entschärft werden.

### Erweiterung und Sanierung

Aus diesem Grund hat sich die Stadt Füssen zusammen mit dem Landkreis Ostallgäu dazu entschlossen, den Wertstoffhof



*Gute Zusammenarbeit: Bauleiter der Firma Scheibel Peter Scholz, Betriebsverantwortlicher Martin Wachter, Planer Gerald Blumrich, Martin Köpf und Rolf Tschirschnitz vom Bauamt der Stadt Füssen, Sachgebietsleiter für kommunale Abfallwirtschaft im Landratsamt Ostallgäu Klaus Rosenthal, Landrat Johann Fleschhut und Bürgermeister der Stadt Füssen Paul Jacob.*

zu erweitern. Die Baumaßnahmen umfassten die Sanierung der vorhandenen Containerstellplätze und die Erweiterung der Außenanlage um neun Meter nach Osten. Damit konnten weitere zwölf Pkw-Stellplätze

für die Anlieferer und vier Stellplätze für Großcontainer neu geschaffen werden. Die Baukosten in Höhe von 170.000 Euro wurden vom Landkreis getragen. Die Kosten für die Erweiterung und den

### Wertstoffhof Füssen

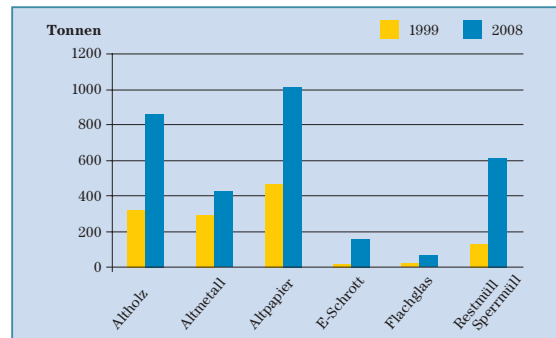
Ehrwanger Straße 9  
87629 Füssen

### Öffnungszeiten:

Montag von 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr  
Mittwoch von 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr  
Freitag von 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr  
Samstag von 9 bis 12 Uhr

Betrieb des Wertstoffhofes werden anteilig aus Verwaltungserlösen, Abfallgebühren und Zahlungen des Dualen Systems für die Verpackungsentsorgung finanziert. Wie sich schon in den ersten Tagen nach Abschluss der Baumaßnahmen gezeigt hat, kann in der vergrößerten Anlage der Betrieb wesentlich reibungsloser abgewickelt werden. Die Warteschlangen vor den Toren gehören damit hoffentlich der Vergangenheit an.

Endlich keine Platzprobleme mehr: Um insgesamt neun Meter wurden die Wertstoff-Container nach Osten verschoben.



### Am Wertstoffhof Füssen erfasste Mengen pro Jahr:

Altholz: 866 Tonnen  
Bauschutt: 319 Tonnen  
Flachglas: 66 Tonnen  
Pappe, Papier: 1.009 Tonnen  
Rest-/Sperrmüll: 606 Tonnen

Betriebskosten pro Jahr:  
107.000 Euro

Text: pm/Bilder: oh, msc

## Eine wertvolle Bereicherung – Handschriftlicher Brief König Ludwigs I. nun im Archiv der Stadt Füssen

**Füssen.** Im Archiv der Stadt Füssen befinden sich viele wertvolle Zeitdokumente. Mit dem von Eleonore Krause der Stadt Füssen übergebenen Brief König Ludwigs I. ist der Bestand nun noch um ein ganz besonders wertvolles Dokument reicher geworden.

„Wir haben viele Briefe von Königen in unserem Archiv. Dieser ist jedoch etwas ganz Besonderes, denn er ist persönlich verfasst“, erklärt Ruth Michelbach



(im Bild), Archivarin der Stadt Füssen. Bei den meisten Briefen im Bestand handelt es sich um offizielle Briefe, die nur vom König unterzeichnet wurden. Dieser Brief zeichnet sich aber durch den persönlichen Inhalt aus. „Die Unterschrift ist ganz besonders gut zu erkennen“, so die Archivarin. Der an Freiherrn Carl von Gagern adressierte Originalbrief von König Ludwig I. wurde der Stadt Füssen von Eleonore Krause geschenkt, die damit dem Wunsch ihres 2003, im Alter von 95 Jahren, verstorbenen Ehemannes Dr. Justus Krause nachgekommen ist. Der lange in Füssen praktizierende Augenarzt hatte den Brief selbst geerbt. Der Empfänger des Briefes, Freiherr Carl von Gagern vermachte diesen seinem Notar Dr. Carl Bromm, Bürgermeister der hessischen Stadt Bockheim. Auf dem weiteren Erbwege kam er auf dessen Urenkel Dr. Justus Krause. „Wenn solche Fundstü-

cke an Erben gehen, die nicht wissen, was sie damit anfangen sollen, gehen sie oft in einem riesigen Bestand an Erbmaterial unter“, weiß Ruth Michelbach. Deswegen freut sie sich ganz besonders darüber, dass das vom Großvater König Ludwigs II. persönlich verfasste Schriftstück seinen Weg von Hessen zurück nach Bayern gefunden hat. „Längst nicht jedes Stadtarchiv kann so ein Fundstück vorweisen“, freut sich die Archivarin.

### Fachgerecht aufbewahrt

Da der Brief auf Holzschliffpapier verfasst wurde, das sich aufgrund der enthaltenen Lignin-Säure im Laufe der Zeit unter Lichteinfluss zersetzt, ist es nicht möglich, das Fundstück im Museum auszustellen. Um das fragile Schriftstück auch für die Zukunft zu erhalten, wurde eine besondere Konservierungsform gewählt. Auf säurefreier Pappe, abgedeckt mit säurefreiem Seidenpapier, wird das



*Bei Archivarin Ruth Michelbach in guten Händen: der Brief aus der Hand von König Ludwig I. wird im Stadtarchiv Füssen fachgerecht aufbewahrt.*

wertvolle Zeitdokument nun im Archiv der Stadt Füssen aufbewahrt. Trotzdem will das Kulturamt der Stadt Füssen dieses Geschenk den Füssener Bürgern nicht vorenthalten. Um solch besondere Stücke auszustellen veranstaltet Kulturamtsleiter Thomas Riedmiller im Museum der Stadt Füssen immer wieder Sonderausstellungen. Unter

dem Titel „Spuren“ sind dann für einen begrenzten Zeitraum ganz besondere Exponate zu bewundern. Im Zuge der nächsten Ausstellungen wird auch der Brief König Ludwigs I. unter den Ausstellungsstücken zu finden sein. Wann diese Sonderausstellung stattfindet, wird natürlich rechtzeitig angekündigt.

Text/Bilder: msc



## Die Klosterküche – Baufortschritt im Zuge der Landesausstellung Bayern – Italien 2010

**Füssen.** Die Vorbereitungen für die Bayerische Landesausstellung 2010 Bayern-Italien, die vom 21. Mai bis 10. Oktober 2010 in Füssen und Augsburg stattfindet, sind in vollem Gange. Um allen Besuchern die Möglichkeit zu geben, das einstige Klosterleben in Füssen zu erleben, wird ein Teil des ehemaligen Klosters St. Mang seit Frühjahr diesen Jahres auf seinen ursprünglichen Zustand zurückgeführt. Ein großer Abschnitt der Arbeiten wurde bereits fertiggestellt. Darunter die ehemalige Klosterküche. Wo früher gekocht wurde, hält nun bald wieder die Kultur Einzug.

### Die Klosterküche früher...

Schon im 18. Jahrhundert beeindruckte diese Klosterküche. So berichtete ein Andechser Pater 1788 von seiner Reise ins Kloster St. Mang: „Das ganze Stift ist wegen seiner Bauart merkwürdig. Die Kirche, das Refektorium, die Küche, alles verdient beobachtet zu werden und es hat was Außerordentliches an sich, dass auf so einem kleinen, unebenen Platz so schöne Bauordnung angebracht worden ist.“

In der Mitte des Raums war der offene Herd mit der Esse, dem

offenen Kamin, platziert. Seine Spuren finden sich heute noch im Gewölbe. Ein Speiseaufzug verband den Speisesaal, das Refektorium, mit der Küche, denn zwischen dem Klausurbereich der Mönche und der Küche bestand keine direkte Verbindung über eine Treppe.

Nach der Auflösung des Klosters im Jahre 1802 wurde das gesamte Inventar der Küche vom neuen Eigentümer des Klosters, dem Fürstenhaus Oettingen-Wallerstein, herausgenommen oder veräußert. Selbst der Herd und der Backofen wurden ausgebaut. In den kommenden zwei Jahrhunderten wurde der Raum unterschiedlich genutzt oder stand jahrzehntelang leer. Zuletzt befand sich darin die Werkstatt des Restaurators und Kirchenmalers Josef Lorch.

Investitionen zur Erhaltung und Restaurierung wurden im vergangenen Jahrhundert nicht vorgenommen. Erst jetzt mit den Vorbereitungen zur Bayerischen Landesausstellung 2010 entstand die einmalige Chance, dieses Schmuckstück zu restaurieren.

### ...und künftig

Betritt man heute die ehemalige Klosterküche der Abtei St. Mang,



Präsentiert sich nun bald wieder in ursprünglichem Zustand: Die Klosterküche des ehemaligen Klosters St. Mang.

ist man sofort von der Großzügigkeit und Helle des Raumes beeindruckt. Nichts erinnert mehr an die mächtigen Heizrohre und Versorgungsleitungen des Rathauses, die die wunderbare Architektur noch vor Kurzem verunstalteten (siehe Bilder links).

Über vier Gewölbejoche erstreckt sich der Küchentrakt, getragen von drei mächtigen Pfeilern. Vier große Fenster mit halbrunden Oberlichtern lassen den Raum lichtdurchflutet wirken. Während der Landesausstellung 2010 dienen diese restaurierten Räumlichkeiten als

Veranstaltungsflächen. Danach werden sie der Stadtbibliothek zur Verfügung stehen, um den wachsenden Wissensdurst zu stillen. Aber auch für Veranstaltungen wird er genutzt werden können.

Neben der Klosterküche wurde außerdem bereits ein ebenerdiger Eingang mit barrierefreiem Zutritt für alle Besucher geschaffen. „Wir haben bereits viel erreicht und das in enorm kurzer Zeit“, so Bürgermeister Paul Iacob.

Text: msc, tr/Bilder: hr, tr

## Der neue Musikpavillon in Hopfen am See – Vorbildliches Beispiel für Teamarbeit und Gemeinsinn der Vereine

**Hopfen am See.** Weil er den Sicherheitsanforderungen nicht mehr entsprach, wurde der bald 35 Jahre alte Musikpavillon in Hopfen im November 2008 abgerissen. In einer vorbildlichen Gemeinschaftsaktion und mit hohem persönlichem Einsatz haben verschiedene Hopfener Vereine mit Unterstützung der Stadt Füssen nun einen neuen Pavillon gebaut, der vor kurzem eingeweiht werden konnte.

Als vorbildliches Beispiel für gemeinschaftliches Arbeiten lobte Bürgermeister Paul Iacob die Verwirklichung des neuen Musikpavillons an der Uferpromenade in Hopfen. „Die Hopfener Vereine haben sich hier wirklich sehr eingesetzt und mit angepackt“, so Bürgermeister Iacob. Die Stadt Füssen stellte lediglich Holz und einen gewissen Etat zur Verfügung. Das benötigte Holz wurde von den Musikanten der Musikkapelle Hopfen selbst im Schoren-

moos geschlagen und dann im Bauhof der Stadt Füssen gegen bereits gelagertes und zur sofortigen Verarbeitung geeignetes getauscht. Auch alle weiteren Arbeiten, vom Betonieren der Basis, über die Errichtung der Tragbalken und Stützsäulen, bis hin zur Elektroinstallation haben die Vereine in Eigenarbeit geleistet.

### Offene Bauweise

Geplant wurde der Pavillon allerdings vom Bauamt der Stadt Füssen. „Da der Pavillon größer ist als der vorherige, war es wichtig, dass er zur Uferpromenade passt und nicht zu wuchtig wirkt“, so Bürgermeister Iacob. Aus diesem Grund wurde eine sehr offene Bauweise gewählt. Der obere Bereich und auch die Rückwand wurde deswegen nicht mit Holz verkleidet, sondern verglast. Das verleiht dem Pavillon nicht nur eine filigranere Erscheinung, sondern auf diese Weise kann auch die natürliche Belichtung ausgenutzt werden. Wie gut der Musikpavillon

gelingen ist, konnte man bereits bei der Eröffnung im August sehen und bei der Ku-

banischen Nacht hat er sich bereits bestens bewährt.

Text: msc/Bilder: msc, hr



Bei der Kubanischen Nacht in Hopfen am See erstrahlte der neue Musikpavillon in allen Farben.

Erstrahlt nun in neuem Glanz: der Musikpavillon an der Uferpromenade am Hopfensee. Vereine und die Stadt Füssen haben diesen Neubau gemeinsam realisiert.



elektrowieland gmbh & co. ohg  
spitalgasse 12 · 87629 füssen  
fon 083 62 · 372 74 · fax 083 62 · 72 89  
e-mail: g.jahn@elektrowieland.de

**elektrowieland**

elektroinstallation · bustechnik · lichttechnik-lichtgestaltung  
videouberwachung · telekommunikation · daten-netzwerktechnik



## Das Strandbad Hopfen am See – Seit 30 Jahren Bad der Stadt Füssen

**Hopfen am See.** Mit seinem traumhaften Blick auf die Alpenkette zählt der Hopfensee zu den am schönsten gelegenen Seen im Ostallgäu. Auch das am westlichen Ende Hopfens gelegene Strandbad ist im Sommer nicht nur für Touristen ein Geheimtipp. Seit der Eingemeindung Hopfens im Jahre 1978 gehört das Bad nun der Stadt Füssen. 30 Jahre, in denen sich einiges verändert hat, doch etwas auch konstant geblieben ist. Seit mehr als 33 Jahren ist Familie Hella nun schon als Pächter des Strandbades Hopfen Betreiber. Seit sechs Jahren bereits in zweiter Generation.

Im Jahre 1967 wurde der, noch von der Gemeinde Hopfen gestellte Antrag zum „Neubau einer Badeanlage“ genehmigt und zeitgleich mit den Bauarbeiten begonnen. So entstand bereits vor über 40 Jahren das auch heute noch bestehende Kassenhaus mit Umkleidemöglichkeiten und Toiletten. Noch im selben Jahr öffnete das traumhaft gelegene Bad zum ersten Mal seine Türen für den Publikumsverkehr.

### Minigolf-Anlage als Ausgleichsmöglichkeit

Um Pächtern des Strandbades in umsatzschwächeren Monaten, und vor allem auch in wetterbedingt schlechteren Saisonen eine weitere Einnahmequelle

zu ermöglichen, wurde 1976 angrenzend an das bestehende Badegelände ein Minigolf-Platz angelegt. Dieser war und ist auch heute noch sowohl vom Badegelände als auch von der Straße aus zugänglich. Im selben Jahr fanden sich auch neue Pächter: Familie Hella aus Gummersbach. „Ich war 1976 beruflich im Allgäu und die leerstehende Badeanlage am Hopfensee ist mir sofort aufgefallen. Als ich hörte, dass das Bad zu pachten ist habe ich mich zusammen mit meiner Frau, ohne lange zu überlegen, dazu entschlossen, es zu übernehmen“, so Gerd Hella. Der Pachtvertrag wurde noch im selben Jahr geschlossen. Auch im Zuge der Eingemeindung ist Familie Hella Pächter des Bades am Hopfensee geblieben. Seitdem sind nun über 30 Jahre vergangen. „Die Stadt Füssen hat in diesen drei Jahrzehnten immer sehr gut mit Familie Hella zusammengearbeitet und wir freuen uns, dass wir so einen treuen Pächter haben. Das ist heutzutage wirklich keine Selbstverständlichkeit mehr“, so Bürgermeister Paul Iacob. Mittlerweile wird das Strandbad Hopfen allerdings schon in zweiter Generation von der Familie Hella geleitet. Sohn

Andreas und seine Frau Dora kümmern sich nun um alles. „Selbstverständlich helfen wir trotzdem noch wo wir können“, so Gerd und Christel Hella.

Natürlich wurden in diesen 30 Jahren einige Renovierungen und Sanierungen durchgeführt, doch das äußerer Erscheinungsbild des Strandbades mit der dazugehörigen Minigolfanlage hat sich in dieser Zeit trotzdem nicht verändert. Im Jahre 2004 ließ die Stadt Füssen den alten in die Jahre gekommenen Steg durch einen neuen und vor allem sichereren Schwimm-Steg mit Badeleitern ersetzen. Eine weitere Renovierung war 2007 nötig. „Durch den schweren Hagel war das Dach der Anlage so sehr beschädigt, dass es ausgetauscht werden musste“, so Ernst Mefsthaler. Die Stadt ersetzte es durch ein neues Wellblechdach. Für alle anderen Instandhaltungsarbeiten hat sich Familie Hella stets selbst eingesetzt. „Wir wollen unseren Gästen eine schöne und vor allem saubere Anlage bieten“, erklärt Andreas Hella. Das wissen die Gäste natürlich zu schätzen und kommen gerne in das Hopfener Strandbad. „Manche Stammgäste kommen bereits seit 30 Jahren

jährlich zu uns“, weiß Gerd Hella und das freut ihn ganz besonders. „Da merkt man einfach, dass die Arbeit sich lohnt.“

### Entspanntes Baden

Mit seiner circa 12.500 Quadratmeter großen Liegewiese mit Ruhezone, Umkleideanlagen und Duschen mit WC und einem tollen Spielplatz für die kleinen Gäste bietet das Strandbad Hopfen für jeden Gast das Richtige. Gleichgültig, ob man auf einem schattigen Plätzchen entspannen möchte, Sonnenbaden oder bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen das Panorama genießen will.

Text/Bilder: msc



Seit über 33 Jahren ist Familie Hella Pächter des Strandbades am Hopfensee: Gerd, Francisco und Andreas Hella (von links)

**Strandbad Hopfen am See**  
 Familie Hella  
 Uferstraße 37  
 87629 Füssen/Hopfen a. S.  
 Telefon: 0 83 62/65 40  
 oder 01 63/9 86 55 24

**Öffnungszeiten:**  
 Von Ostern bis Ende  
 Oktober, bei guter  
 Witterung täglich von  
 9 bis 19 Uhr geöffnet.

## Aufwertung der Uferpromenade – Neue Obstbäume und Spielgeräte am Hopfensee



Schon im nächsten Herbst werden die neuen Obstbäume an der Hopfener Uferpromenade die ersten Früchte tragen.

**Hopfen am See.** „Qualität hat keine Endstufe. Die Stadt Füssen und natürlich alle dazugehörigen Stadtteile müssen immer attraktiv gehalten werden, denn nur so kann der Tourismus in Füssen gestärkt und auf Dauer ausgebaut

werden“, so Bürgermeister Paul Iacob. Um die Uferpromenade in Hopfen noch schöner zu gestalten, wurden nun verschiedene Obstbäume gepflanzt, die hoffentlich schon im nächsten Herbst die ersten Früchte tragen.

Vor vielen Jahren wuchsen bereits Obstbäume an der Hopfener Uferpromenade. Diese wurden allerdings im Laufe der Jahre alle beseitigt. Bürgermeister Iacob hat sich nun dafür eingesetzt, dem früheren Beispiel zu folgen. „Im Frühjahr blühen Obstbäume wunderschön und im Sommer und Herbst kann man sich an den tollen Früchten erfreuen, die dann in den Bäumen hängen. Das ist nicht nur was für die Erwachsenen, sondern auch für Kinder“, so Iacob. Gepflanzt wurden hauptsächlich alte und seltene Obstsorten, die eine echte Bereicherung für die Uferpromenade sein werden. Um einen Spaziergang rund um den Hopfensee nun auch

für alle kleinen Besucher attraktiver zu machen, wurden außerdem verschiedene Spielgeräte am Uferweg aufgestellt. „Dabei handelt es sich um Spenden des Lions-Club Füssen“, erklärt der Bürgermeister der Stadt Füssen. So steht beispiels-

weise am Wegesrand ein auf kleinen Pflöcken erhöhter Baumstamm, auf dem Kinder balancieren und sich vergnügen können, während ihre Eltern die traumhafte Landschaft genießen.

Text/Bild: msc

## Gesundheitsfragen und noch mehr, da muss die Stadtapotheke her!



**Stadt-Apotheke**  
 seit 1547



Manfred Wagner

Fachapotheker für Arzneimittelinformation  
 Reichenstraße 12, 87629 Füssen/Allgäu  
 Tel. 0 83 62 / 62 52 und 69 08  
 Fax 0 83 62 / 3 84 19

**Historische Apotheke**  
 im Herzen der Stadt Füssen

## Neue FTM-Wanderbroschüre erfolgreich gestartet



**Füssen.** Als Erbauer des Märchenschlosses Neuschwanstein ist König Ludwig II. weltweit bekannt. Als begeisterter Bergwanderer will der Monarch mit geheimnisumwittertem Ende erst noch entdeckt werden. Für die Freunde von Schusters

Rappen hat Füssen Tourismus und Marketing deshalb im Frühsommer 2009 die neue Broschüre „Wandern auf königlichen Spuren“ herausgebracht. Zehn Routentipps laden Urlaubsgäste wie Einheimische dazu ein, die Lieblingswege des königlichen Sommerfrischlers und seiner nicht minder naturverbundenen Familie in Füssen und Schwangau sowie im angrenzenden Tirol kennen zu lernen.

Da finden sich moderate Routen rund um Schloss Neuschwanstein ebenso wie die anspruchsvolle Tour auf den Säulinggipfel. Auch die von Ludwigs Vater erbaute Bleckenau-Hütte und ein Stück des nach ihm benannten Maximilianweges zählen dazu. Eine Wanderung ins Tiroler

Reintal erinnert an Ludwigs Mutter Marie von Bayern, die als leidenschaftliche Alpinistin die Bergwelt in den Allgäuer und Ammergauer Alpen zu durchstreifen pflegte. Mit der Nachfrage nach den „königlichen“ Routenvorschlägen sind die Füssener Touristiker mehr als zufrieden: nachdem die 10.000 Broschüren der Erstauflage mittlerweile fast vergriffen sind, wird eine Folgeauflage vorbereitet.

Die Broschüre ist in den Tourist Informationen Füssen, Hopfen am See und Weißensee kostenfrei erhältlich und kann online unter [www.tourismus-fuessen.de/prospektdownload.0.html](http://www.tourismus-fuessen.de/prospektdownload.0.html) heruntergeladen werden.

Text/Bild: FTM

## Neue Angebote in den Tourist Informationen

**Füssen.** Der Füssener Jahreskalender 2010 ist da und zum Preis von 4,90 Euro in den Tourist Informationen Füssen, Hopfen am See und Weißensee erhältlich. Die zwölf Monatsmotive aus Füssen und Umgebung wurden von den Fotografen Günter Standl, Hubert

Riegger und Tony Ho „geschossen“. Ebenfalls neu im Verkaufssortiment der Füssener Tourist Informationen ist eine Serie von acht Postkarten mit Füssen-Aufnahmen zum Stückpreis von 40 Cent.

Text: FTM

## Füssen-Winterfilm nun online



**Füssen.** Seit September 2007 hat der bekannte Allgäuer Filmemacher Leo Hiemer für Füssen Tourismus und Marketing eine Serie von fünf Kurzfilmen produziert, in denen Füssen als Urlaubs- und Kurort vorgestellt wird. Die Füssen-Filme werden nicht nur für Messeauftritte und Präsentationen genutzt,

sondern sind auch auf der Füssener Website und im Internetportal Youtube online gestellt, um Lust auf Urlaub in Füssen zu machen. Nachdem die ersten vier Spots schon im Herbst 2008 fertig gestellt und bei einer Kino-Matinée im Alpenfilmtheater der Öffentlichkeit vorgestellt worden waren, konnte der noch fehlende Winterspot erst im Februar 2009 gedreht werden.

Seit Ende Juli 2009 ist er auf [www.tourismus-fuessen.de](http://www.tourismus-fuessen.de) zu sehen.

Text: FTM, Bild: msc

## Füssener Weihnachtsmarkt in Vorbereitung



**Füssen.** Philipp Hoffmann, bei Füssen Tourismus und Marketing für den Bereich Stadtmarketing zuständig, ist aktuell mit den Vorbereitungen für den Füssener Weihnachtsmarkt beschäftigt.

Von Freitag, 4. bis Dienstag, 8. Dezember und von Freitag, 11. bis Sonntag, 13. Dezember 2009 wird der Klosterhof St. Mang wieder zum Treffpunkt für Einheimische und Gäste, die nach Geschenkeideen stöbern oder einfach bei Glühwein und Bratapfel zum „Ratschen“ zusammenstehen wollen.

Text: FTM, Bild: hr

## Wichtige Öffnungszeiten

### Rathaus

Montag bis Donnerstag, 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr und 14 bis 16.00 Uhr  
Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr

### Bürgerbüro

Montag bis Freitag, 8 bis 13 Uhr  
Dienstag und Donnerstag, 14 bis 18 Uhr

903-0

### Bürgerinformation

Montag bis Donnerstag, 8.00 bis 13 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 8 bis 13 Uhr

903-0

### Stadtkasse

Montag bis Freitag, 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr  
Donnerstag, 13.30 Uhr bis 17 Uhr

903-132

### Jugendtreff

Montag bis Samstag jeweils 16 Uhr bis 21 Uhr

921 044

### Kommunale Verkehrsüberwachung

Montag bis Freitag, 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr  
Dienstag und Donnerstag, 14 Uhr bis 16 Uhr

3000 31

### Stadtbibliothek

Dienstag und Mittwoch, 13 Uhr bis 17 Uhr  
Donnerstag, 13 Uhr bis 19 Uhr  
Freitag, 10 Uhr bis 17 Uhr (neu)  
Montag geschlossen

903-144

### Museum der Stadt Füssen und Galerie im Hohen Schloss

April bis Oktober:  
Dienstag bis Sonntag, 11 bis 17 Uhr  
Sonderregelung:  
Heiligabend (24.12.), Silvester (31.12.) und Faschingsdienstag geschlossen

903-143

940 162

### Wertstoffhof und Kompostierung

Montag, 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr  
Mittwoch, 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr  
Freitag, 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr  
Samstag 9 bis 12 Uhr

38264

### Bauschuttdeponie (hinter dem Segelflugplatz)

Freitag 14 bis 17 Uhr

## Wichtige Rufnummern

### Bayerisches Rotes Kreuz, Kempten

Telefon 08362/19222

### Ärztlicher Bereitschaftsdienst Bayern

Telefon 01805/191212

**Apotheken-Notdienst** Telefon 22 8 33

**Polizei** Telefon 110

**Feuerwehr** Telefon 112 (Festnetz/Handy)

**Giftnotruf, München** Telefon 089/19-240

**HOHES SCHLOSS**  
ITAL. EIS CAFÉ

FÜSSEN · REICHENSTRASSE 14 · TEL. 0 83 62/3 84 72

**König Ludwig Dunkel**  
BIER VON KÖNIGLICHER HOHEIT

**Aquila**  
in Füssen  
Das Restaurant

- Wildkarte mit Hirsch, Fasan und Wildschwein in verschiedenen Variationen.
- Am Kirchweihsonntag haben wir durchgehend geöffnet.
- Reservierungen für Weihnachtsfeiern unter Tel. 08362-6253.

Brotmarkt 9 · 87629 Füssen · Tel. 083 62-6253 · E-Mail: [restaurant@aquila-fuessen.de](mailto:restaurant@aquila-fuessen.de)  
Warme Küche von 11.30 bis 14.30 Uhr und 17.30 bis 22 Uhr – Mittwochs Ruhetag!